
Datum: **27.01.2012**
Zeit: 9:00-11:30 Uhr
Ort: **Rathaus, IV/013**

Teilnehmer/-innen:

Viviane Röhr (Koordinatorin Netzwerk für Kinderschutz)
Angelika Göckeritz (Sozialpädiatrisches Zentrum DD-Neustadt),
Dr. Kristin Ferse (JA),
Heike Heubner-Christa (Deutscher Kinderschutzbund),
Birke Tröger (Sportjugend Dresden e. V.),
Christina Koch (Bildungsagentur),
Ralf Konnopke (Rettungsdienst),
Jessica Mustin (Sächsischer Hebammenverband),
Christine Reichel (EB Kita),
Sindy Riebschläger (Suchtberatungszentrum „Horizont“),
Pia Schoenecker (Gesundheitsamt),
Kerstin Weber (Polizeidirektion Dresden),
Michaela Galle (Uni-Klinik)

Entschuldigt:

Dr. Anderssen-Reuster (KH DD-Neustadt, Elternambulanz),
Martina Kleppisch (Schwangerenberatungsstelle),
Dr. Elke Siegert (Gesundheitsamt)

Themen:

1. Begrüßung, Film Kinderschutzkongress
2. Blitzlightrunde: Vorstellung und Erwartungen der Teilnehmenden für das Forum Kinderschutz 2012
3. Kinderschutz in Dresden: Information und Arbeitsstände
4. Projektvorstellung „Familienpaten“
5. Infos aus den Arbeitsbereichen

TOP 1

Begrüßung und Vorstellung des Films „Kinderschutzkongress“

TOP 2

Blitzlightrunde: Vorstellungen und Erwartungen der Teilnehmenden für das Forum Kinderschutz 2011

Was sind die Schnittstellen in Ihrer Arbeit zum Kinderschutz?
Für welchen Bereich können Sie Multiplikator/-in sein?
Was erwarten Sie von der Vernetzung mit weiteren Professionen?
Was sind Ihre Vorstellungen und Erwartungen für das Forum Kinderschutz 2012?
Welche Ressourcen können Sie zur professionsübergreifenden Zusammenarbeit beisteuern?

- 1) Ralf Konnopke: Rettungsdienst, Psychosoziale Notfallversorgung, Kinderschutzfachkraft, therapeutische Ausbildung
 - macht Weiterbildungen für Rettungsassistenten
 - Schnittstellen zur Polizei, Rettungsassistenten
 - Vorstellungen und Erwartungen: Kontakte knüpfen, Weiterbildungen anbieten
 - 300 MA sind in DD im Rettungsdienst eingesetzt (Malteser, Stadtverwaltung, ASP, ...)
 - Rettungsassistenten müssen häufig schnell Entscheidungen treffen, hoher Weiterbildungsbedarf

- 2) Michaela Galle: Psychologin, Uni-Klinikum Carl Gustav Carus
 - zuständig für Psychotherapie und Psychosomatik
 - Mutter-Kind-Tagesklinik angegliedert, Projektkoordinatorin „Psychisch gesund für zwei“ (Beratungen auch vor der Entbindung)
 - Schnittstelle zu Mutter-Kind-Tageskliniken/-Therapien
 - Vorstellungen und Erwartungen: Kontakte knüpfen

- 3) Angelika Göckeritz: Sozialpädiatrisches Zentrum Dresden-Neustadt/Sozialarbeiterin
 - multiprofessionelles Team von 30 Leuten
 - 1000 Familien werden im Quartal betreut
 - Begleitung der Familien zur Unterstützung u. a. auch zum Jugendamt
 - Multiplikatorin für das Team und zu Kinderkliniken
 - Vorstellungen und Erwartungen: persönliches Kennenlernen, Kennenlernen niedrigschwelliger Angebote und Projekte in Dresden für Familien
 - arbeitet in der UAG Frühe Hilfen mit

- 4) Cindy Riebschläger: Suchtberatungszentrum „Horizont“ als Vertreterin der Suchthilfe DD
 - reine Kommstruktur, gehen aber auch in die Familien
 - Aufnahme Schwangere/junge Mütter
 - Entwicklung der Formblätter
 - Kontakte zum ASD wichtig
 - Projektlandschaft kennenlernen, Ideen dafür entwickeln, was man Klienten anbieten kann

- 5) Christina Koch: Bildungsagentur, Koordinatorin JA und Regionalstelle LK Meißen und Sächsische Schweiz - Osterzgebirge
 - Schnittstelle zur Schule
 - Ansprechpartner der Schulen sollten immer wieder aktualisiert werden
 - Kooperationsvereinbarung mit JA zur Kindeswohlgefährdung an Schulen besteht
 - Arbeit mit psychiatrischen Einrichtungen

- 6) Dr. Kristin Ferse: Jugendamt, Abteilungsleiterin Soziale Jugenddienste
 - ca. 18 Kooperationspartner (Schule, Jobcenter, Kita, Krankenhäuser, ...) mit fast allen gibt es Kooperationsvereinbarungen
 - anonyme Meldungen nicht gern gesehen, da Misstrauen gegenüber den (vermeintlichen) Verdächtigen entstehen kann, Kooperationspartner sollen transparent werden
 - 2011 1665 Meldungen (Verdopplung zu 2007), in Düsseldorf nur 1000 Meldungen --> große Öffentlichkeitsarbeit
 - Erwartungen und Vorstellungen: Evaluationen zu Kooperationsvereinbarungen im Netzwerk vorstellen, Netzwerkarbeit soll Auswirkungen auf Fallarbeit haben
 - ist Mitglied in der Expertenkommision der DiJuF

- 7) Birke Tröger: Geschäftsführerin Sportjugend Dresden e. V.

- Kooperationsvereinbarung mit Jugendamt besteht
 - in Dresden gibt es 300 Sportvereine für Kinder und Jugendliche
 - 30 % der Kinder aus Dresden sind in Sportvereinen tätig
 - Schutz des Kindeswohls in Ausbildungsordnung integriert
 - Schulungen von Übungsleiter/-innen notwendig
 - das Bildungs- und Teilhabepaket bringt keinen Anstieg, nur mehr Abrechnungen
- 8) Jessica Mustin: Sächsischer Hebammenverband
- 740 Hebammen und 120 angehende Hebammen/Azubis, 47 Familienhebammen in Sachsen
 - als Freiberuflische hat sie ca. 70 Familien im Jahr
 - manchmal ist Bedarf bei Familien größer, Beschäftigungsfeld für Familienhebammen
 - in der AG um persönlichen Kontakt zu finden, für Vernetzung
- 9) Pia Schoenecker: für die Suchthilfe Dresden Sozialarbeiterin/Sucht- und Drogenberatungsstelle/Gesundheitsamt
- hat gute Erfahrungen mit „Pro Kind“
 - nahm an Trampolinprojekt von Köln/Hamburg teil, Präventionsprojekt für Kinder aus Suchtfamilien, ging über 9 Wochen, jetzt findet Auswertung statt
 - 10 MA, gehören zum sozialpsychiatrischen Dienst im Gesundheitsamt
 - Ansprechpartner für Eltern, Mutter-Kind, Schwangere, freie Träger, Jugendamt, Suchtberatungsstelle „Horizont“, Uniklinik
 - Präventionsveranstaltung für Schulklassen werden durchgeführt
- 10) Christine Reichel: EB Kindertagesstätten/Qualitäts- und Projektmanagerin
- Schnittstelle zu Schulen
 - Kita vorrangig präventiv, aber auch Kinderschutz
 - in jedem Ortsamt gibt es eine in soweit erfahrende Fachkraft für Kindeswohlgefährdung, Präventivarbeit, wird von Kindertageseinrichtungen hinzugezogen, falls Verdacht besteht
 - Kooperationsvereinbarung mit Jugendamt besteht
 - Eltern im Sozialraum vernetzen und zu vermitteln
 - wichtig: unterschiedliche Professionen/Haltungen zum Thema Kindeswohlgefährdung von verschiedenen Bereichen haben, einzelne Fälle mit verschiedenen Blickwinkeln betrachten --> exemplarische Fälle besprechen
- 11) Kerstin Weber: Polizeidirektion Dresden
- Stabbereich Kriminalprävention, Stalking, Opferschutzbeauftragte
 - in Bündnis häusliche Gewalt als Netzwerkpartner involviert
 - Kontakt zu allen Revieren in Dresden
 - bietet Schulungen in Revieren an (häusliche Gewalt, Stalking)
 - schwierig: Polizisten sind keine Sozialpädagogen, schwer zu erkennen, ob Kindeswohlgefährdung vorliegt
 - Kooperationsvereinbarung gibt es noch nicht, aber Kooperationsbeziehung
- 12) Heike Heubner-Christa: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V.
- Schnittstelle für alle: Kita, Jugendhäuser, JGH, ...
 - Erwartungen: mehr wissen über andere Bereiche, gemeinsames Fallverständnis erarbeiten/Schaubild, Netzwerkseite im Internet mit dazugehörigen Links erstellen

Erarbeitete Themen für das Forum Kinderschutz:

- exemplarische Fallbesprechung
- Beschreibung der Verantwortungsbereiche
- Vorstellung und Auswertung der Kooperationsbeziehungen

- regelmäßige Information über Arbeitsstand in den Unterarbeitsgruppen
- aktuelle Themen aufgreifen
- als weiter ständige Mitglieder wären wünschenswert Vertreter/-in vom Sozialamt, Jobcenter und Familiengericht!

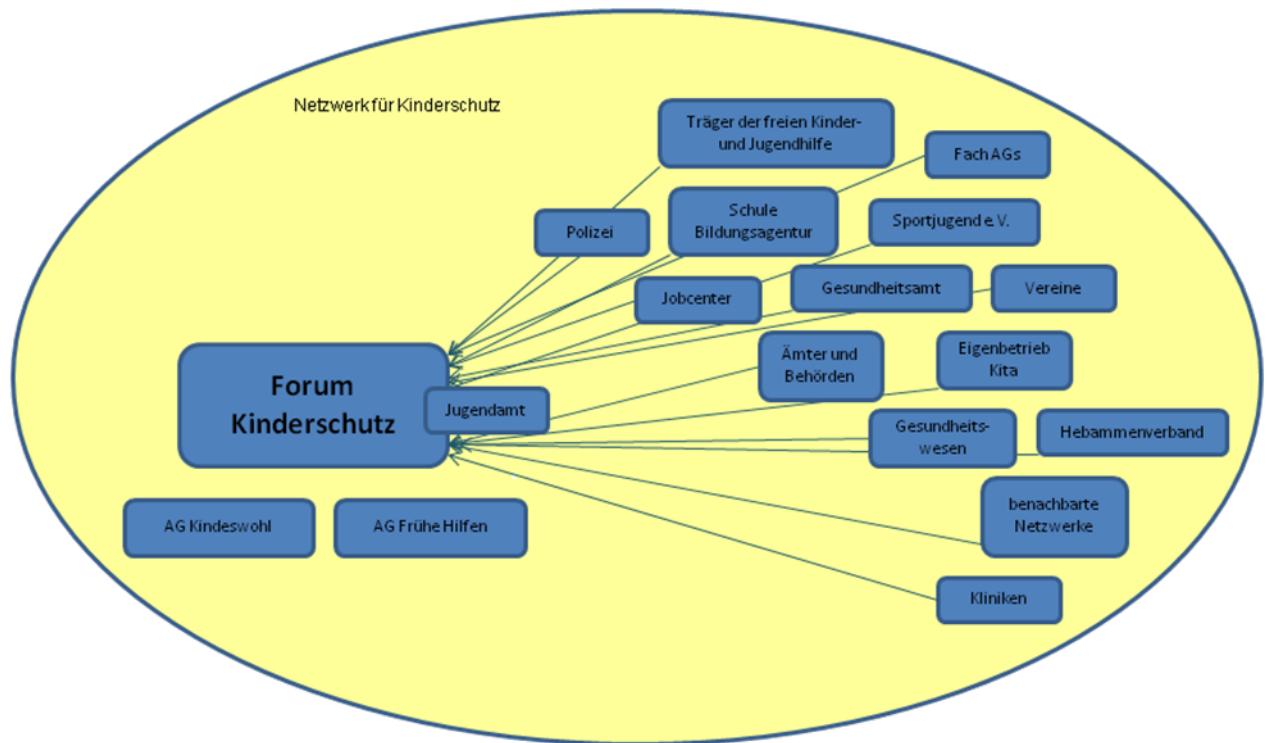
TOP 3 Kinderschutz in Dresden: Information und Arbeitsstände

Forum Kinderschutz 2012

- interdisziplinäres professionsübergreifendes Gremium
- repräsentiert das Netzwerk für Kinderschutz
- Mitglieder als Multiplikatoren/innen
- vierteljährliche Treffen
- dient dem Informationstransfer (Multiplikation), der Bedarfsermittlung und Planung gemeinsamer Aktivitäten

themenspezifische Unterarbeitsgruppen (Stand 01/2012):

- AG Kindeswohl
- AG Frühe Hilfen



AG Kindeswohl

Entwicklung einer Materialsammlung zum Kinderschutz

mit Dresdner Kinderschutzbogen, Verfahrensweisen bei Verdacht auf KWG, Arbeitsweisen im ASD, Materialsammlung Kindeswohlgefährdung, Adressen

sollen in einem Dresdener Kinderschutz-Ordner münden

AG Frühe Hilfen

- Frühe Hilfen stärken
- Austausch und Vernetzung zwischen den Angeboten
- Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Fallbesprechung
- Zugänge für Familien erleichtern

- Überblick über bestehende Netzwerke
- Angebote FH über die Jugendhilfe hinaus bekannt machen (Infoschreiben an Kinderärzte und Gynäkologen)

Weitere Vorhaben 2012

- City Light Plakatkampagne zum Kinderschutz im März
- Netzwerktagung im Herbst
- Fachaustausch für insoweit erfahrene Fachkräfte
- Kooperationen zwischen Jugendamt und Institutionen
- Newsletter 4 mal im Jahr
- Kinderschutz-Seite www.dresden.de/kinderschutz weiter ausbauen

www.dresden.de/kinderschutz
mittlerweile schon einiges vorhanden
gern auch Verlinkungen, Material-einstellungen möglich
Hinweise an Frau Röhr

Informationen zum Kinderschutz für Fachkräfte

Der **Schutz des Kindeswohls** ist gemeinsame Aufgabe aller Professionen, die mit Kindern und Jugendlichen beruflich in Kontakt stehen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichsten Bereichen, z. B. der Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheitswesen, den Kindertagesstätten, der Freizeitbetreuung, dem Ordnungswesen u.s.w. haben Verantwortung für das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft.

Durch komplexe Erziehungsanforderung und Überforderungssituationen der Eltern kann unter Umständen das Kindeswohl gefährdet sein. Dann ist es wichtig, besonnen zu reagieren.

Ein Gespräch mit den Eltern und die gemeinsame Suche nach einer geeigneten Hilfe können schon entlastend sein. Wenn sich die Gefährdung mit eigenen Mitteln nicht abwenden lässt, kann es notwendig werden, das Jugendamt zu informieren, damit dieses dann geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Um als Fachkraft in jeglicher Profession diesen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir auf den folgenden Seiten Information rund um das Thema Kinderschutz zusammengestellt.

- + [Netzwerk für Kinderschutz Dresden](#)
- + [Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung](#)
- + [gesetzliche Grundlagen](#)
- + [Kooperationsvereinbarungen](#)
- + [Trägervereinbarungen nach § 8a SGB VIII](#)
- + [insoweit erfahrene Fachkräfte](#)
- + [Veranstaltungsdokumentationen](#)
- + [Kooperative Kinderschutz \(Jugendhilfe und Justiz\)](#)
- + [Kinderschutz im Gesundheitswesen](#)
- + [Materialsammlung](#)

Netzwerk für Kinderschutz

Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt

Koordinatorin Viviane Röhr

 Postfach 12 00 20
01001 Dresden

 (03 51) 4 88 46 28

 vroehr@dresden.de
netzwerk-kinderschutz@dresden.de

TOP 4 Projektvorstellung „Familienpaten“

- Frau Teresa Kunze, Projektkoordinatorin stellt das Projekt vor
- Powerpoint wir mitversandt

Termine für die nächsten Treffen 2012:

27.04.2012; 9.00 – 12.00 Uhr, Rathaus Dresden, Jugendamt, 3. Etage, Zimmer 013

07.09.2012

30.11.2012